

Dominik Frank, Jahrgang 1983, studierte in München Theaterwissenschaft, Literatur und Philosophie und beendete sein Studium mit einer Arbeit über "Die Nacktheit auf der Bühne". Während seines Studiums hospitierte und assistierte er an den Münchner Kammerspielen und bei den Salzburger Festspielen bei Jossi Wieler, Tilman Raabke, Julia Lichte und Thomas Oberender.

Daneben leitete er zusammen mit Matthias Kauffmann bis 2010 das freie Theaterensemble *Ridere in Publico - R.I.P.* in Rosenheim. Eigene Inszenierungen dort u.a.: "Lulu", "Die Möwe", "Hedda Gabler", "Psychose", "Fleisch!", "Faust", "Kabale und Liebe", "Ödipus / Antigone", die Oper "Cavalleria Rusticana", "Peter Pan" und "Alice im Wunderland" sowie mehrere Werke zeitgenössischer Autoren. Weitere Inszenierungen in Hamburg und Berlin (Maxim Gorki Theater, bat, Kunsthaus Tacheles). Seit 2012 inszeniert er am Münchner Rationaltheater (Fassbinders „Die Sehnsucht der Veronika Voss“, Schnitzlers „Fräulein Else“ und Turrinis „Sauschlachten“). Darüber hinaus kuratierte von 2012-2015 das Theater- und Performanceprogramm im Keller der kleinen Künste, wo auch immer wieder eigene, interdisziplinäre Arbeiten entstehen, etwa „Geschlossene Gesellschaft – Tanztheater nach Sartre“ (2012) oder die performative Ausstellung „Hintertür“ in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste (2013). Aktuell leitet er das Ensemble REGIEALSFaktor, mit dem er u.a. „La Traviata“ und „Die Repräsentinnen“ realisierte.

Dominik Frank arbeitet seit 2005 als Theaterpädagoge an der Montessori-Integrationsschule in Großhadern mit behinderten und nicht-behinderten Kindern sowie seit 2016 als Referent an der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Während seines Studiums war er Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Von 2013-2016 war er Mitarbeiter des Forschungsprojektes „Die Bayerische Staatsoper 1933-1963“ unter der Leitung von Professor Jürgen Schläder.

Seit Dezember 2016 ist Dominik Frank wissenschaftlicher Mitarbeiter des *fimt* Thurnau.

Publikationsliste Dominik Frank, Stand: Juli 2016

Publikationsreihe „Ergebnisse des Forschungsprojekts Bayerische Staatsoper 1933-1963“

- „Hausgott oder Ego-Shooter? Richard Strauss im Nationalsozialismus“. In: Heft 1, S. 6-17.
- „Der ‚Konjunktur-Komponist‘? Werner Egk als Vertreter der gemäßigten Moderne an der Bayerischen Staatsoper“. In: Heft 2, S. 32-43.
- „Ballett an der Staatsoper nach 1945“. In: Heft 3, S.30-41.
- „Nationalsozialistische Ideologie und Antisemitismus auf der Opernbühne und im Diskurs“. In: Heft 4, S.38-48.

Artikelserie zum Forschungsprojekt „Die Bayerische Staatsoper 1933-1963“

In: Max Joseph. Das Magazin der Bayerischen Staatsoper, Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag.

zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Schläder, Dr. Rasmus Cromme und Katrin Frühinsfeld M.A.

- „Haus ohne Schatten?“. In: Max Joseph 1/2013-2014.
- „Tränen lügen nicht, oder? Zum Problem der Erfahrungssynthesen im Umgang mit erzählter Geschichte.“ In: Max Joseph 2/2013-2014.
- „Zeitzeugen berichten. Drei Protokolle.“ In: Max Joseph 3/2013-2014.
- „Forschungsprojekt Bayerische Staatsoper. Ein Zwischenbericht.“ In: Max Joseph 4/2013-2014.
- „Für deutsches Land das deutsche Schwert‘ - Lohengrin als Propagandastück“. In: Max Joseph 1/2014-2015.
- „Kunst als Freiraum, Kunst als Instrument“. In: Max Joseph 2/2014-2015.
- „Neue Pläne für die Oper - die Intendanz Clemens Krauss“. In: Max Joseph 3/2014-2015.

Weitere Publikationen

- „Ein Loch in der Realität. Zu ‚Artefakt‘ von fake[to]pretend“. In: *double. Magazin für Puppen-, Figuren- und Objekttheater*. Berlin: Verlag Theater der Zeit. Ausgabe 30 (2014).
- „Polykratie und Ämterverflechtung. ‚Reichstheaterkammer‘ und ‚Reichsdramaturgie‘.“ In: Benz, Wolfgang (Hrsg.): *Kunst im NS-Staat*. Berlin: Metropol Verlag 2015, S.181-190.
- „Unpolitische Kunst? *Capriccio* im Spiegel seiner Entstehungszeit“. In: *Programmheft zur Neuinszenierung von Capriccio*, Theater an der Wien 2016, S.63-69.